



P R E S S E - I N F O R M A T I O N

4. November 2003
Oliver Heieck, Konzern-Kommunikation
Tel.: 06172 – 6082101
Fax: 06172 - 6082294
e-mail: pr-fre@fresenius.de
www.fresenius.de

Fresenius veröffentlicht Geschäftszahlen für 1.-3. Quartal 2003

- Umsatz: 5,25 Mrd €
+ 6 % währungsbereinigt, - 5 % zu Ist-Kursen
- EBIT: 590 Mio €
+ 8 % währungsbereinigt, - 4 % zu Ist-Kursen
- Jahresüberschuss: 105 Mio €
+ 38 % währungsbereinigt, + 24 % zu Ist-Kursen
- Operativer Cashflow und Free Cashflow auf Rekordhoch
- Fresenius Medical Care mit deutlicher Margensteigerung im 3. Quartal
- Starkes organisches Wachstum und positive Ergebnisentwicklung bei Fresenius Kabi
- Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität bei Fresenius ProServe
- Geschäftsentwicklung durch Wechselkursveränderungen beeinflusst

Im 1.-3. Quartal 2003 war die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns deutlich durch Wechselkursveränderungen in der Währungsumrechnung beeinflusst: Während der Umsatz im 1.-3. Quartal 2003 zu konstanten Wechselkursen um 6 % stieg, lag er zu Ist-Kursen gerechnet um 5 % unter dem Vorjahreswert. Ähnliches zeigt sich beim operativen Ergebnis (EBIT), das zu konstanten Wechselkursen um 8 % stieg, zu Ist-Kursen hingegen den Vorjahreswert um 4 % unterschritt. Beim Jahresüberschuss erreichte der Frese-

nus-Konzern ein deutliches Wachstum von 38 % währungsbereinigt und von 24 % zu Ist-Kursen.

Konzern-Ausblick auf das Gesamtjahr 2003

Investitionszurückhaltung, Kostensparmaßnahmen und Preisdruck kennzeichnen die Entwicklung im Gesundheitswesen im laufenden Jahr. In diesem schwierigen Umfeld konnte der Fresenius-Konzern Umsatz und Ertrag auf währungsbereinigter Basis weiter deutlich steigern. Für das Gesamtjahr 2003 wird unverändert ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.

Die größten Unternehmensbereiche, Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi, haben sich im 1.-3. Quartal 2003 sehr gut entwickelt. Der Konzern erwartet, dass sich diese positive Entwicklung auch im 4. Quartal 2003 fortsetzt. Die Geschäftsentwicklung von Fresenius ProServe war im 3. Quartal 2003 durch eine rückläufige Bettenauslastung in den deutschen Kliniken sowie durch Projektverzögerungen und eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Pharmaindustrie im Projektgeschäft gekennzeichnet. Für Fresenius ProServe gilt eine klare Fokussierung als wesentliche Voraussetzung für künftige Profitabilität und nachhaltigen Geschäftserfolg. Zusätzlich zu dem Programm, das im 2. Quartal bei der Wittgensteiner Kliniken AG (WKA) initiiert wurde, werden daher noch im laufenden Geschäftsjahr Reorganisationsmaßnahmen im Healthcare-Projekt- und Pharmaindustriegeschäft erfolgen.

Basierend auf der sehr guten Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi hält der Vorstand an seiner Prognose fest, vor Berücksichtigung der Einmalaufwendungen aus dem WKA-Programm sowie aus der Reorganisation des Healthcare-Projekt- und Pharmaindustriegeschäfts, den Konzern-Jahresüberschuss zu konstanten Wechselkursen prozentual zweistellig zu steigern. Einschließlich der Einmalaufwendungen wird erwartet, dass der Jahresüberschuss zu konstanten Wechselkursen in der Größenordnung einer hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentrate unter dem Vorjahreswert liegen wird.

Umsatz

Der Konzern-Umsatz stieg im 1.-3. Quartal 2003 währungsbereinigt um 6 %. Das organische Wachstum belief sich auf 4 %, Akquisitionen trugen mit 2 % zum Wachstum bei. Zu Ist-Kursen lag der Umsatz in Höhe von 5.254 Mio € um 5 % unter dem Vorjahreswert (Q1-3/2002: 5.552 Mio €). Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die durchschnittlich 20 %ige Abschwächung des US-Dollar bei der Währungsumrechnung zurückzuführen. Die Veränderung der Wechselkursparitäten belastete die Umsatzentwicklung mit -11 %.

Fresenius konnte in allen Regionen das Geschäft erfolgreich ausbauen und den Umsatz währungsbereinigt steigern. Umsatzstärkste Regionen des Konzerns sind Nordamerika mit 50 % und Europa mit 38 % vom Gesamtumsatz, gefolgt von der Region Asien-Pazifik mit 7 %, Lateinamerika mit 4 % und den übrigen Regionen mit insgesamt 1 %. Trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation in Lateinamerika erzielte der Konzern in dieser Region währungsbereinigt eine signifikante Umsatzsteigerung von 31 %.

in Mio €	Q1-3/2002	Q1-3/2003	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
Europa	1.840	1.976	7%	8%
Nordamerika	3.059	2.638	-14%	3%
Asien-Pazifik	389	372	-4%	7%
Lateinamerika	187	183	-2%	31%
Afrika	77	85	10%	5%
Gesamt	5.552	5.254	-5%	6%

Die Unternehmensbereiche haben wie folgt zum Konzern-Umsatz beigetragen:

	Q1-3/2002	Q1-3/2003
Fresenius Medical Care	72%	70%
Fresenius Kabi	19%	20%
Fresenius ProServe	8%	10%
Corporate	1%	0%

Der Rückgang des Umsatzanteils von Fresenius Medical Care ist nahezu ausschließlich währungsbedingt.

Ergebnis

Zu konstanten Wechselkursen stieg das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 5 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Veränderung der Währungsrelationen schlug sich auch im Konzern-

Ergebnis negativ nieder: Zu Ist-Kursen betrug der EBITDA 825 Mio € im 1.-3. Quartal 2003 und lag um 6 % unter dem Vorjahreswert von 874 Mio €. Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 8 %. Zu Ist-Kursen verminderte sich der Konzern-EBIT um 4 % auf 590 Mio € (Q1-3/2002: 617 Mio €).

Den größten Beitrag zum EBIT-Anstieg leistete Fresenius Kabi (42 Mio € bzw. +65 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Entwicklung ist auf die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen der Jahre 2001 und 2002 sowie die gute operative Geschäftsentwicklung in den Regionen zurückzuführen.

Das Zinsergebnis des Konzerns verbesserte sich auf -186 Mio € im 1.-3. Quartal 2003 gegenüber -230 Mio € im Vorjahreszeitraum.

In der nachfolgenden Tabelle wurden der Zinsaufwand und nachfolgende Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres adjustiert, da ab 1.1.2003 gemäß US-GAAP Regel SFAS Nr. 145 die Mehrheit der Gewinne bzw. Verluste aus der vorzeitigen Tilgung von Finanzverbindlichkeiten nicht mehr als außerordentlich eingestuft werden kann. Unter diese Regelung fallen die Aufwendungen in Höhe von 21 Mio € vor Steuern (13 Mio € nach Steuern und darauf entfallende Gewinnanteile Dritter in Höhe von 8 Mio €) für die im Februar 2002 vorzeitig erfolgte Tilgung von Trust Preferred Securities der Fresenius Medical Care mit Fälligkeit im Jahr 2006.

	Q1-3/2002 wie berichtet in Mio €	Q1-3/2002 adjustiert gemäß SFAS No.145 in Mio €	Q1-3/2003 in Mio €	Veränderung Q1-3/2003 vs. Q1-3/2002 wie berichtet	Veränderung Q1-3/2003 vs. Q1-3/2002 SFAS No.145
EBIT	617	617	590	-4%	-4%
Zinsergebnis	-209	-230	-186	11%	19%
Ergebnis vor Steuern	408	387	404	-1%	4%
Steuern vom Eink.+Ertrag Auf and. Gesellschafter entfallender Gewinn	-157 -161	-149 -153	-158 -141	-1% 12%	-6% 8%
Jahresüberschuss (vor a.o. Aufwendungen)	90	85	105	17%	24%
A.o. Aufwendungen nach Steuern und Anteilen and. Gesellschafter	-5	0	0		
Jahresüberschuss	85	85	105	24%	24%

Der Rückgang des Zinsergebnisses im 1.-3. Quartal 2003 gegenüber dem Vorjahreswert ist jeweils hälftig auf die Änderung in der US-GAAP-Rechnungslegung sowie auf Währungsumrechnungseffekte von US-Dollar in Euro zurückzuführen. Die Währungsumrechnungseffekte wirkten sich hier positiv aus, da ein hoher Anteil der Bankverbindlichkeiten in US-Dollar besteht.

Die Steuerquote betrug im Berichtszeitraum 39,1 % (Q1-3/2002: 38,5 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn sank auf 141 Mio € nach 153 Mio € im 1.-3. Quartal 2002. Dieser Rückgang ist allein durch Wechselkurseinflüsse bedingt. 96 % der Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf Fresenius Medical Care.

Fresenius steigerte den Konzern-Jahresüberschuss um 24 % von 85 Mio € im 1.-3. Quartal 2002 auf 105 Mio € im 1.-3. Quartal 2003. Zu konstanten Wechselkursen wäre die Zunahme mit 38 % noch deutlich höher ausgefallen.

Das Ergebnis je Stammaktie betrug 2,55 € nach 2,06 € im Vorjahreszeitraum, das Ergebnis je Vorzugsaktie belief sich auf 2,57 € nach 2,08 € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Zunahme von jeweils 24 % (währungsbereinigt: 38 %).

Investitionen

Fresenius investierte im Berichtszeitraum 247 Mio € und führte damit das Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr (Q1-3/2002: 393 Mio €) plangemäß zurück. In den Jahren 2002 und 2001 waren erhebliche Investitionen in den Ausbau der weltweiten Produktionsstätten und in die Markterschließung durch Akquisitionen erfolgt.

73 % der Investitionssumme entfielen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, 27 % auf Akquisitionen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36 % auf 180 Mio €. Das Akquisitionsvolu-

men verringerte sich von 110 Mio € im 1.-3. Quartal 2002 auf 67 Mio € im Berichtszeitraum.

Die Akquisitionstätigkeit erstreckte sich im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken durch Fresenius Medical Care. Investitionen in Sachanlagen erfolgten vor allem zur Einrichtung neuer Dialysekliniken, zur Erweiterung und Modernisierung bestehender Kliniken sowie in den weiteren Aufbau und die Optimierung von Produktionsanlagen.

55 % der Mittel investierte Fresenius in Europa, 36 % in Nordamerika, 9 % in übrigen Regionen der Welt.

Cashflow

Operativer Cashflow und Free Cashflow erreichten im 1.-3. Quartal 2003 ein neues Rekordhoch. Der operative Cashflow stieg um 11 % auf 565 Mio € (Q1-3/2002: 507 Mio €). Dieser hervorragende Wert wurde durch ein verbessertes Forderungsmanagement erreicht. Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden nahm um 47 % auf 399 Mio € zu (Q1-3/2002: 272 Mio €). Die Zunahme resultierte auch aus dem deutlich niedrigeren Investitionsvolumen von 166 Mio € (Q1-3/2002: 235 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen (61 Mio €) und Dividenden (114 Mio €) verdreifachte sich auf 224 Mio € (Q1-3/2002: 72 Mio €).

Auch im 3. Quartal 2003 wurden Rekordmarken erreicht: Der operative Cashflow stieg auf 254 Mio € (3. Quartal 2002: 211 Mio €), der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden auf 191 Mio € (3. Quartal 2002: 118 Mio €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2002 (8.915 Mio €) um 98 Mio € (1 %) auf 8.817 Mio €. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Zu konstanten Wechselkursrelationen gerechnet wäre die Bilanzsumme um 5 % gestiegen.

Das Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 3.264

Mio € lag um 3 % (105 Mio €) unter dem Wert von 3.369 Mio € zum 31.12.2002. Die Abnahme resultierte ebenfalls aus veränderten Wechselkursrelationen; währungsbereinigt hätte sich ein Anstieg von 4 % ergeben. Die Eigenkapitalquote einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter sank von 37,8 % per 31.12.2002 auf 37,0 % zum Ende des Berichtszeitraums.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen, Teilschuldverschreibungen und genussscheinähnlichen Wertpapieren beliefen sich zum 30.9.2003 auf 3.181 Mio € (31.12.2002: 3.283 Mio €). Der Rückgang resultierte aus veränderten Wechselkursrelationen bei der Umrechnung der in US-Dollar ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten in Euro. Gegenläufig wirkte sich die Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms bei Fresenius Medical Care aus.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns inklusive der Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care konnten von 3.707 Mio € zum 31.12.2002 auf 3.335 Mio € zum 30.9.2003 reduziert werden. Diese Reduzierung wurde etwa zur Hälfte aufgrund des starken Free Cashflows erreicht, zur anderen Hälfte resultierte sie aus Währungsumrechnungseffekten.

Die Kennziffer Net Debt/EBITDA (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA) konnte zum 30.9.2003 auf 2,8 deutlich verbessert werden (31.12.2002: 3,0). Der Konzern ist damit auf gutem Weg, sein Ziel von 2,5 im Jahr 2005 zu erreichen.

Mitarbeiter

Zum 30.9.2003 beschäftigte Fresenius weltweit 65.941 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit waren 2.303 mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Fresenius tätig als noch Ende 2002. Dies entspricht einer Zunahme von 4 %.

Die Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Die Fresenius Medical Care AG ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30.9.2003 behandelte Fresenius Medical Care in 1.540 Dialysekliniken rund 117.600 Patienten. Dies sind 7 % mehr Patienten als im Vorjahr.

in Mio US\$	Q1-3/2002	Q1-3/2003	Veränderung
Umsatz	3.726	4.075	9%
EBITDA	671	709	6%
EBIT	511	550	8%
Jahresüberschuss	207	237	14%
Mitarbeiter	41.766 (31.12.2002)	43.305 (30.9.2003)	4%

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz im 1.-3. Quartal 2003 um 9 % auf 4.075 Mio US\$ (Vorjahreszeitraum: 3.726 Mio US\$). Zu konstanten Wechselkursen betrug die Steigerung 6 %. Die Gesellschaft erwirtschaftete 70 % des Umsatzes in Nordamerika, 30 % im internationalen Geschäft.

Der Umsatzanstieg wurde sowohl mit Dialyseprodukten als auch mit Dialyседienstleistungen erreicht. Bei Dialyseprodukten wurde ein Umsatzwachstum von 14 % auf 1.134 Mio US\$ erzielt (Q1-3/2002: 991 Mio US\$). Vor allem das internationale Geschäft zeigte erneut gute Steigerungsraten. Die Zahl der Dialysebehandlungen nahm um 9 % auf 13,2 Millionen zu. Dies führte zu einem Umsatzanstieg bei Dialyседienstleistungen von 8 % auf 2.941 Mio US\$ (Q1-3/2002: 2.735 Mio US\$). Auf den Bereich Dialyседienstleistungen entfielen 72 % des Umsatzes von Fresenius Medical Care, 28 % wurden mit Dialyseprodukten erwirtschaftet.

Fresenius Medical Care erhöhte den EBIT im 1.-3. Quartal 2003 um 8 % von 511 Mio US\$ auf 550 Mio US\$. Der Jahresüberschuss stieg um 14 % auf 237 Mio US\$.

Für das laufende Geschäftsjahr 2003 bestätigt Fresenius Medical Care den Ausblick und erwartet (bereinigt um Währungseffekte) einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich und beim Jahresüberschuss ein Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Wie bereits im 1. Quartal 2003 angekündigt, erwartet das Unternehmen ein Wachstum des Jahresüberschusses für das Gesamtjahr 2003 im unteren Bereich der prognostizierten prozentualen Steigerung.

Die US-Dollar-Schwäche hat in der Währungsumrechnung in Euro dazu geführt, dass der Umsatz von Fresenius Medical Care in Höhe von 4.075 Mio US\$ in Euro (3.665 Mio €) um 9 % unter dem Vorjahreswert von 4.018 Mio € lag. Beim EBIT ergab sich durch die Währungsumrechnung ein 10 %iger Rückgang auf 494 Mio € (Vorjahreszeitraum: 551 Mio €).

Für weitere Informationen siehe Investor News Fresenius Medical Care www.fmc-ag.de.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi konzentriert sich auf die Ernährungs- und Infusionstherapie meist schwer kranker Patienten im Krankenhaus und in der Folgebetreuung im ambulanten Bereich sowie auf Infusions- und Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q1-3/2002*	Q1-3/2003	Veränderung
Umsatz	1.068	1.082	1%
EBITDA	125	164	31%
EBIT	65	107	65%
Jahresüberschuss	13	44	238%
Mitarbeiter	11.311 (31.12.2002)	11.448 (30.9.2003)	1%

*Die Vorjahreszahlen wurden adjustiert um die seit dem 1. Januar 2003 neu zugeordneten Aktivitäten des Unternehmensbereichs Fresenius HemoCare (Transfusions- und Infusionstechnologie)

Der Umsatz von Fresenius Kabi betrug 1.082 Mio € im 1.-3. Quartal 2003 und lag um 1 % über dem Wert des Vorjahres von 1.068 Mio €. Währungsumrechnungseffekte hatten einen Einfluss von –5 %. Beim organischen Wachstum erreichte Fresenius Kabi ein sehr gutes Plus von 7 % und liegt damit im Rahmen der Prognose für das Gesamtjahr 2003. Desinvestitionen (der zum 1. August 2002 erfolgte Verkauf der Gesellschaft ProReha) wirkten sich mit –1 Prozentpunkt auf die Umsatzentwicklung des 1.-3. Quartals 2003 aus.

Im Klinik-Geschäft erreichte Fresenius Kabi einen Umsatz von 865 Mio € (Q1-3/2002: 843 Mio €; +3 %), der Umsatz im Ambulatory Care-Geschäft betrug 217 Mio € (Q1-3/2002: 225 Mio €).

Fresenius Kabi steigerte den EBIT im 1.-3. Quartal 2003 auf 107 Mio € und übertraf deutlich den Vorjahreswert von 65 Mio €. Die EBIT-Marge von 9,9 %

lag damit signifikant über der des Vorjahreszeitraumes (6,1 %). Neben der guten Entwicklung des operativen Geschäfts wirkten sich Maßnahmen zur Kostenoptimierung erfolgreich aus. Diese werden auch künftig zur positiven Ertragsentwicklung von Fresenius Kabi entscheidend beitragen.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung von Fresenius Kabi ist im nachhaltigen Erfolg der Produkte in den Märkten Europas, Lateinamerikas und der Region Asien-Pazifik begründet. In Europa konnte Fresenius Kabi trotz Kosteneinsparungsmaßnahmen und Preisdruck im 1.-3. Quartal 2003 beim Umsatz eine gute organische Wachstumsrate von 4 % erreichen. In anderen, stark wachsenden Regionen der Welt erwirtschaftete Fresenius Kabi zweistellige organische Wachstumsraten.

Für das Gesamtjahr 2003 bestätigt Fresenius Kabi das Ziel, ein organisches Umsatzwachstum zwischen 6 % und 7 % zu erreichen. Der EBIT des Gesamtjahres 2003 soll sich in der Größenordnung von 140 Mio € bewegen.

Fresenius ProServe

Fresenius ProServe bietet international Dienstleistungen für das Gesundheitswesen an. Das Leistungsspektrum umfasst Krankenhausmanagement, Planung und Errichtung von Krankenhäusern sowie von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsanlagen.

in Mio €	Q1-3/2002	Q1-3/2003	Veränderung
Umsatz	475	526	11%
EBITDA	34	27	-21%
EBIT	16	5	-69%
Jahresüberschuss	3	-4	-233%
Mitarbeiter	9.894 (31.12.2002)	10.655 (30.9.2003)	8%

Fresenius ProServe steigerte den Umsatz im 1.-3. Quartal 2003 um 11 % auf 526 Mio € (Q1-3/2002: 475 Mio €). 86 % des Umsatzes entfielen auf das Healthcare-Geschäft, 14 % auf das Pharma-Industrie-Geschäft. Der Umsatz des Healthcare-Geschäfts stieg um 20 % auf 452 Mio € (Q1-3/2002: 377 Mio €). Innerhalb des Healthcare-Geschäfts konnte der mit Dienstleistungen erzielte Umsatz um 30 % auf 361 Mio € (Q1-3/2002: 277 Mio €) gesteigert werden. Diese Zunahme beruht maßgeblich auf der erstmaligen Konsolidie-

rung neu akquirierter Kliniken (vor allem Klinikum Rhein-Sieg in Siegburg). Der im Projektgeschäft erzielte Healthcare-Umsatz in Höhe von 91 Mio € lag aufgrund von Projektverzögerungen um 10 % unter dem Vorjahreswert von 100 Mio €. Der Umsatz des Pharma-Industrie-Geschäfts in Höhe von 74 Mio € lag aufgrund allgemeiner Investitionszurückhaltung der Pharma-Industrie um 24 % unter dem Vorjahreswert.

Der EBIT von Fresenius ProServe belief sich im 1.-3. Quartal 2003 auf 5 Mio € (Q1-3/2002: 16 Mio €). Darin enthalten sind Einmalaufwendungen in Höhe von 8 Mio €. Die Gesellschaft hatte im August 2003 bei der WKA ein Programm zur Kostenreduzierung und Profitabilitätssteigerung angekündigt. Die Maßnahmen aus diesem Programm sind plangemäß angelaufen. Die Bettenauslastungsquote von 80 % (3. Quartal 2003) zeigt, dass in der Belegung der Akut- und Postakut-Kliniken keine Trendwende (Q2/2003: 81 %) eingesetzt hat. Darüber hinaus wirkten sich Auftragsverschiebungen im Projektgeschäft belastend auf das Quartalsergebnis aus.

Die Steigerung der Profitabilität im Unternehmensbereich Fresenius ProServe ist eine vordringliche Aufgabe. Daher plant das Unternehmen zusätzlich zum WKA-Programm entsprechende Reorganisationsmaßnahmen im Healthcare-Projekt- und Pharma-Industrie-Geschäft. Diese Maßnahmen sollen noch im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt werden. Darunter fallen die regionale Fokussierung des Pharma-Industrie-Geschäfts auf ausgewählte Schlüsselmärkte und damit verbunden die Schließung von Standorten. Ferner werden die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft hospitalia international, die wie die VAMED im Krankenhaus-Projektgeschäft aktiv ist, unter dem Dach der VAMED geführt. Hierdurch werden Vorteile in der gemeinsamen Marktbearbeitung und Kosteneinsparungen in den administrativen Bereichen erzielt. Die Reorganisation wird, im Wesentlichen aufgrund von Buchwertabschreibungen, zu Einmalaufwendungen in Höhe von rund 15 Mio € führen. Diese werden noch im Jahr 2003 anfallen.

Für das Gesamtjahr 2003 erwartet Fresenius ProServe einen EBIT vor Einmalaufwendungen in der Größenordnung von 15 Mio € zu erreichen. Unter Einbezug der Einmalaufwendungen wird mit einem negativen EBIT in einer Größenordnung von rund 20 Mio € gerechnet.

###

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie z.B. Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts-, und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Konzernzahlen auf einen Blick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. September 2003; in Mio €	2002*	2003	Veränd.
Umsatzerlöse	5.552	5.254	-5%
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	-3.753	-3.564	-5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.799	1.690	-6%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-1.084	-1.013	-7%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-98	-87	-11%
Betriebsergebnis (EBIT)	617	590	-4%
Zinsergebnis	-230	-186	-19%
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter	387	404	4%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-149	-158	6%
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-153	-141	-8%
Jahresüberschuss	85	105	24%
Gewinn je Stammaktie in €	2,06	2,55	24%
Gewinn je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,06	2,55	24%
Gewinn je Vorzugsaktie in €	2,08	2,57	24%
Gewinn je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	2,08	2,57	24%

*adjustiert gemäß US-GAAP SFAS Nr. 145

	wie berichtet		
Außerordentliche Aufwendungen nach Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter für die im Jahr 2002 vorzeitig erfolgte Tilgung von genussscheinähnlichen Wertpapieren	5	0	-100%
Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen	90	105	17%

Durchschnittliche Anzahl Aktien			
Stammaktien	20.484.804	20.484.842	
Vorzugsaktien	20.484.804	20.484.842	
EBIT in Mio €	617	590	-4%
Abschreibungen in Mio €	257	235	-9%
EBITDA in Mio €	874	825	-6%
EBIT-Marge	11,1%	11,2%	
EBITDA-Marge	15,7%	15,7%	